

Anschlag ist Stückthema im Theater

Paderborn (ecke). Mit seiner letzten Saisonproduktion im Großen Haus blickt das Paderborner Theater auf die politisch angespannte Situation zwischen Israel und den palästinensischen Gebieten. »Gott wartet an der Haltestelle« heißt das erst 2014 uraufgeführte Stück der israelischen Autorin Maya Arad Yasur. Es erzählt im Rückblick die Geschichte eines blutigen Terroranschlags, den eine junge Palästinenserin in Israel verübt.

Regie in der Produktion, die am Mittwoch, 31. Mai, um 19.30 Uhr erstmals im Paderborner Theater zu sehen ist, führt der Kölner Gastregisseur Martin Schulze. Er legt Wert auf die Feststellung, dass in dem Stück die unterschiedlichen Perspektiven auf die Tat deutlich werden sollen. »Alle Figuren haben einen Berührungspunkt zum Geschehen«, sagte er am Freitag. »Es gibt immer wieder Ereignisse und Situationen, durch die die Tat hätte verhindert werden können.«

Die Hauptrolle der Attentäterin, einer jungen Krankenschwester, spielt als Gast Danielle Green. Außerdem haben Petra Wolf und Rébecca Marie Mehne eine Gastrolle. Aus dem Paderborner Ensemble kommen Willi Hagemeier, Lars Fabian, Nancy Pönitz, Stephan Weigelin und David Lukowczyk zum Einsatz.



Mit ihrer Inszenierung »Palladio« beeindruckten die jungen Damen der Ballettschule »Balancé« aus dem Städtchen Erkner am Rande von

Berlin das Publikum und die Wertungsrichter in der Messehalle am Schützenhof. Fotos: Stienecke

Anmut und Temperament

Paderborn erlebt ein buntes Finale im Wettbewerb »Jugend tanzt«

■ Von Manfred Stienecke

Paderborn (WV). Die deutsche Nachwuchs-Tanzelite im Alter zwischen sieben und 27 Jahren zeigt noch bis zu diesem Samstag in Paderborn ihren hohen Leistungsstand.

Seit Donnerstag präsentieren rund 700 Aktive aus 53 Tanzgruppen im für Besucher offenen Bundesfinale von »Jugend tanzt« ihre Choreografien im Schützenhof. Eine fünfköpfige Jury, zu der auch Sabine Paus aus Paderborn gehört, bewerten die Vorträge in den vier Kategorien Aktuelle Tanzformen, Volkstanz, Ballett und Moderner Tanz.

Die besten Beiträge sind an diesem Samstag dann in einer Galavorstellung zu erleben, die um 15 Uhr in der Messehalle beginnt. Hier werden auch die Preise überreicht. Für Kurzentschlossene gibt es noch Karten.

Wenn eine Tanzgruppe aufgerufen wird, ihren Tanzbeitrag zu präsentieren, ist es in der 1100 Besucher fassenden Messehalle mucksmäuschenstill. Nur rund fünf Minuten haben die Aktiven – zu 95 Prozent sind es Mädchen



Die »Queens of Confusion« aus Mörlenbach (Hessen) treten in der Kategorie »Aktuelle Tanzformen« auf.

und junge Damen – Zeit, die Jury von ihren Qualitäten zu überzeugen. Zur vom Band eingespielten Musik heißt es für die Teilnehmer, auf den Punkt konzentriert zu sein, damit die einstudierten Tänze möglichst synchron, fließend und anmutig gelingen.

Nach jedem Tanz-Block, in dem zwischen drei und acht Gruppen nacheinander auf die Bühne kom-

men, gibt es eine Pause, in der die nachfolgenden Ensembles Zeit zum Eintanzen haben. Erst dann wird es wieder ernst. Qualifiziert haben sich die Sieger aus den einzelnen Bundesländern. Paderborn ist bereits zum sechsten Mal Ausrichter des Finales, wie die Vizepräsidentin des Bundesverbandes Tanz, Margit Keikutt aus Paderborn, stolz berichtet.

Pfingstkonzert der Dommusik

Paderborn (WV). Unter dem Titel »Veni Creator Spiritus« steht das Pfingstkonzert der Dommusik am Montag, 5. Juni, um 17 Uhr in der Paderborner Marktkirche. Mit der Mädchenkantorei am Paderborner Dom singen und musizieren Ina Siedlaczek (Sopran), Anna-Sophie Brosig (Sopran), Lea Martensmeier (Alt), Studierende der Musikhochschule Detmold und Dekanatskirchenmusiker Sebastian Freitag (Orgel) Werke von Ko Matsushita, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Michael Haydn. Die Leitung hat Domkantoren Gabriele Sichler.

Das Konzert beginnt mit einer zeitgenössischen Vertonung des Pfingsthymnus »Veni Creator Spiritus« des aus Japan stammenden Komponisten und Musikers Ko Matsushita. Gestaltet ist er als Dialog zwischen Orgel und Frauenchor. Die für drei Oberstimmen komponierte »Missa Sancti Aloysii« Michael Haydns entstand für die Salzburger Kapellknaben. Eine Besonderheit stellt die mehrmalige Verarbeitung von Themenzitaten aus dem gregorianischen Choral dar.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende für die Arbeit der Dommusik gebeten.

Suche nach Eisblumen

Paderborn (ecke). Die heimische Autorin Mechthild B. Weber hat mit »Auf der Suche nach den Eisblumen« ihr mittlerweile drittes Buch vorgelegt. Es enthält auf 92 Seiten sowohl Lyrik als auch von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen angestoßene Kurzgeschichten. Erfreuen werden sich Leser vor allem an den Gedichten der 72-jährigen gelernten Arzthelferin, die viele Jahre dem von Hermann Mulhaupt geleiteten Literaturkreis angehörte und sich mit Gleichgesinnten heute in der Gruppe der »Pader-Pinnköpfe« austauscht. In der zarten Poesie der offen gehaltenen Verse über Gefühle und Stimmungen liegt die Stärke der Hobbyautorin. »Das Wichtigste ist für mich, dass ich Menschen und deren Seele ansprechen kann«, sagt Mechthild Weber.

Das Buch, das im Verlag »tredition« (Hamburg) erschienen ist und 15,99 Euro kostet, enthält drei Zeichnungen von Robin Weber.



Mechthild Weber



Nancy Pönitz spielt eine Soldatin. Foto: Meinschäfer

Auf Reisen mit Droste-Hülshoff

Büren (WV). Besucher der Wewelsburg können an diesem Sonntag, 28. Mai, die Sonderausstellung »Sehnsucht in die Ferne. Reisen mit Annette von Droste-Hülshoff« kennen lernen. Eine öffentliche Führung beginnt um 11 Uhr im Burgsaal. Insgesamt neun Jahre ihres Lebens war Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848) unterwegs. Etwa die Hälfte ihres literarischen Werks entstand während auswärtiger Aufenthalte vom Paderborner und Höxteraner Land bis zum Bodensee.

»Lichtblick« zeigt zwei Filme

Paderborn (WV). In der kommenden Woche zeigt das studentische Programm kino »Lichtblick« zwei Filme. Zunächst läuft am Montag, 29. Mai, um 18.15 Uhr »Die verlorene Ehre der Katharina Blum« von Volker Schlöndorff und Margarethe von Trotta im Pollux-Kino. Am Dienstag, 30. Mai, ist dann um 20 Uhr der Film »Born in Flames« (1983, 16-Millimeter-Film) von Lizzie Borden im englischen Original mit deutschen Untertiteln im Filmraum der Universität (Raum E2.122) zu sehen.

Jazz zum Ausklang des Wochenendes

Paderborn (WV). Zur monatlichen Jam-Session lädt der Paderborner Pianist Volker Kukulenz Freunde und Kollegen für diesen Sonntag um 20 Uhr in die Gaststätte »Lenz« an der Heiersstraße ein. Etliche Vertreter der regionalen Jazzszenen nutzen regelmäßig diese Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre musikalisch auszutauschen. Gleiches gilt für die interessierten Jazzfreunde, die gerne ein wenig Live-Musik genießen. Der Eintritt ist frei.

Warnung vor dem Verzehr von Kneipennüssen

Comedy-Duo »die feisten« verbindet in der Kulturwerkstatt Spaß und bissige Satire

■ Von Dirk Rellecke

Paderborn (WV). Pop-A-Cappella-Comedy mit satirischem Tiefgang, gepaart mit alltäglichem Humor – mit dieser Mischung haben »die feisten« ein humorvolles Feuerwerk auf der Bühne der Paderborner Kulturwerkstatt gezündet. Zwischen Blues-, Rock- und Schlager-Melodien sorgt das ungleiche Duo für ein erheitertes Paderborner Publikum.

Die aktuellen Träger des Deutschen Kleinkunstpreises in der Kategorie »Chanson/Lied/Musik« verstehen sich darauf, in die Köpfe ihres Publikums vorzudringen. Das Vehikel ihrer alltags-satirischen Texte ist die Musik. Auf den Klängen von Gitarre, Mandoline, akustischer Bass-Gitarre und vielen weiteren Saiteninstrumenten, unterstützt von Cajón und Trommel, finden die Worte ihre Wege in die Gedanken der Zuhörer.

Wer den »Nusschüsselblues« einmal gehört hat, der weiß, wie Musik-Comedy das Leben verändern kann. In dem Lied warnen Rainer Schacht und Mathias

»C« eindringlich vor den Risiken und Nebenwirkungen des Verzehr von Kneipen-Nüssen. »Greif nicht in die Schüssel mit den Nüssen rein« – in bester Blues-Tradition vorgetragen – wird zur Verhaltensverändernden Warnung, denn in den Liedzeilen erfährt man, was sich noch so alles in einer Nusschüssel verbergen kann. Bakterien und Viren sind

Ein Auftritt zwischen unglaublich komisch und lässig lakonisch

dabei noch die angenehmsten Schüsselbewohner.

»Stellen Sie sich vor, was dabei herauskäme, wenn die 'Amigos' zusammen mit den 'feisten' ein Lied aufnehmen würden«, animiert Rainer Schacht das Publikum vor der Performance von »Fleming Dolores«, schlagerhaft vorgetragen auf der Mandoline. Darin wird die Geschichte der Dorfwirtin Heike erzählt, die den Protagonisten viele Lebensweis-

heiten zwischen dem ersten Besäufnis und dem praktischen Sexualkundeunterricht vermittelt hat. Ihren spanischen Namen bekam sie wegen ihrer rosafarbenen Strumpfhose. »Bei diesem banalen Lied haben Sie alle gelacht«, echauffiert sich Schacht, dabei wären »die feisten« doch ernsthafte Musiker mit tiefgründigen Texten und keine Schlager-Sänger. »Können Sie sich vorstellen, wie wir uns dabei fühlen?«

Die beiden Comedians beobachten den Alltag, spitzen Situationen mit ihren Texten zu und transportieren sie mit Hilfe verschiedenster Musik-Genres zum Publikum – und das exzellent. Auch a cappella kann sich das Duo hören lassen. In Paderborn beweisen die beiden Musiker, dass eine Mischung aus Musik, Spaß und gleichzeitig bissiger Satire möglich ist.

Das Zusammenspiel und der zweistimmige Gesang zeugen von der langen gemeinsamen Bühnenszeit des Duos. Der stoische und unbewegte C, immer mit Sonnenbrille, und der plappernde Rainer:



Auftritt in der Kulturwerkstatt: Rainer Schacht (rechts) und Mathias »C« sind sie »die feisten«. Foto: Dirk Rellecke

die »feisten« agieren zwischen unglaublich komisch und lässig lakonisch. »C freut sich im Rahmen seiner Möglichkeiten«, kommentiert Rainer das leichte Mundwinkelheben seines langjährigen Büh-

nenkollegen. Als dieser bei »James B.« zur gelenkigen Reinkarnation von James Brown wird, hält es das Publikum schon wegen der ungewohnten Bewegungsintensität des Sängers kaum auf den Stühlen.